

# Unterricht mit Pipette und Becherglas

**Windisch** Eine 5. Primarklasse erkundet die Welt des Wassers mit Unterstützung pensionierter Naturwissenschaftler

VON TABEA BAUMGARTNER

Kein normaler Montagmorgen für die Fünftklässler im Schulhaus Dohlenzelg in Windisch: Auf der Werkbank stehen Reagenzgläser, Pipetten und destilliertes Wasser. Drei ältere Herren sind emsig dabei, den Werkraum in ein Labor umzuwandeln. Die pensionierten Naturwissenschaftler der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG) wollen die Begeisterung fürs Tüfteln und Experimentieren bei den Primarschülern wecken.

Sobald der ehemalige Mittelschullehrer Fritz Wenzinger das Wort ergreift, werden die 17 Schülerinnen und Schüler mucksmäuschenstill. «Was habt ihr beobachtet, als wir die Tinte in ein kaltes und ein warmes Glas Wasser getropft haben?», fragt er die Klasse. Zwei Hände schnellen

## «Die Tinte schmilzt? Schmelzen sagt man beim Eis.»

Fritz Wenzinger, ehemaliger Mittelschullehrer

in die Höhe: «Beim warmen Glas schmilzt die Tinte», sagt Fionn. «Die Tinte schmilzt? Schmelzen sagt man beim Eis», bemerkt Wenzinger. «Aber du hast recht, die Tinte verteilt sich schneller im warmen Wasser. Und warum ist das so?»

Die Ideen sind fantasievoll und clever: Passiert hier das Gleiche wie bei einem Eisblock, der auf einer kalten oder warmen Rutschbahn hinuntersausen soll? Hat es etwas mit der



Die Schüler geraten ausser sich, als sie bemerken, wie sich das Trockeneis unter Druck verhält.

TAB

Verdunstung zu tun? «Die Kügelchen bewegen sich im kalten Wasser nur ganz langsam», sagt Wilhelm. Mit Kügelchen meint er die Wassermoleküle, welche die Klasse in einführenden Lektionen bereits kennen gelernt hat. Die Kinder trauen sich ohne

Hemmung, Fragen zu stellen, Pipette und Reagenzglas in die Hand zu nehmen und ihre Vermutungen mit der Klasse zu teilen. «Wenn sie nachfragen und zu tüfteln anfangen, ist das wunderbar», sagt Wenzinger. «Was passiert, wenn ich diese Schraube ins

Becherglas mit Wasser lege?», fragt er die Kinder. «Sie sinkt ab», sagt ein Mädchen. «Nein, sie schwimmt», meldet eine andere Stimme. Der Beweis ist schnell vollbracht: Die Schraube sinkt. Dass eine Büroklammer hingegen auf der Wasseroberfläche

schwimmen kann, beweist Guido Bianchi. Als lebendiges Beispiel draussen in der Natur wird der Wasserläufer herbeigezogen, der über Teiche spazieren kann.

## «Weitermachen»

«An einer Weiterbildung zum Thema Experimentieren sind wir uns bewusst geworden, dass es zu wenige naturwissenschaftlich interessierte junge Menschen gibt», sagt Klassenlehrerin Kathrin Fruet. «Wir von der ANG sehen es als unsere Aufgabe, das Interesse an den Naturwissenschaften bei den Jungen zu wecken», sagt Albert Kuster.

Fritz Wenzinger betont, dass das Wissen der pensionierten Fachleute eine brachliegende Ressource darstelle. «Dieses Know-how wollen wir der jungen Generation weitervermitteln», sagt Wenzinger. Vier Doppelkationen mit ANG-Vertretern sollen den Kindern das Thema Wasser auf erlebbare Art und Weise näher bringen – in dieser Art ein Pionierprojekt.

Spätestens als Albert Kuster aus einer Box das Trockeneis auspackt, erreicht die Begeisterung der Kinder ihren Höhepunkt: Sie werfen die Hände in die Höhe, einige hüpfen im Schulzimmer auf und ab. Mit einem «Weitermachen» äussern sie ihren Wunsch, dass die drei Herren nochmals vorbeikommen mögen, um mit ihnen die Experimentier-Serie zum Thema Wasser abzuschliessen.

@ ausserdem zum Thema

Mehr Fotos sehen Sie unter [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)



## SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.aargauerzeitung.ch/gemeinde](http://www.aargauerzeitung.ch/gemeinde) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

## WINDISCH Probeweekend der Musig-Würm auf dem Herzberg



Auf dem Herzberg wurde fleissig für das Konzert geübt.

ZVG

Am 9. Juni findet um 16 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Windisch ein Konzert mit den Musig-Würm statt. Dies veranlasste die Musiker, auf den Herzberg zu reisen und das Konzertprogramm «It's Party Time» einzustudieren. 16 der 20 Kinder und Jugendlichen konnten dabei sein und es wurde fleissig geübt. Am Samstagnachmittag gab es einen Durchlauf des ganzen Programmes und die Fortschritte waren hörbar. Da-

neben blieb auch Zeit zum Austoben, um Schoggibananen am Lagerfeuer zu machen und bis in die Nacht zu plaudern und gemütlich zusammensitzen. Nebst müden Lippen vom Musizieren kehrten alle etwas übermüdet, aber zufrieden nach Hause zurück. Das Weekend war toll und die Kameradschaft der Kinder im Alter zwischen 10 und 17 Jahren super.

Von Silvia Härdi

## SVP WINDISCH Ja zur Umfahrung

Seit ihrem Bestehen ist die Autostrasse in Hausen unvollendet geblieben. Von Anfang an war angedacht, sie zu einer Südwestumfahrung zu verlängern. Die Bemühungen, diese Lösung umzusetzen, scheiterten am politischen Unwillen. Nun rückt die Realisierung der Pläne einen entscheidenden Schritt näher. Der Grosse Rat und die Stadt Brugg haben sich mit grossem Mehr dafür entschieden; der Ball liegt beim Stimmvolk. Bei der Vorlage, über die am 9. Juni abgestimmt wird, kann nicht nur von Vorteilen, sondern von einer Notwendigkeit gesprochen werden. Für die Entwicklung des erstarkten Zentrums rund um den Campus ist eine Entlastung der Durchgangsstrasse K 118 essentiell. So werden Heerscharen von Besuchern des Campusaals erwartet, der Werkverkehr wird nicht zu vernachlässigen sein und die Studierenden und Angestellten werden teilweise motorisiert anreisen. Auch der öffentliche Verkehr wird mit dem neuen Busbahnhof Süd den Druck auf die bestehenden Strassen erhöhen. Schliesslich werden mit dem Bau der Südwestumfahrung die Habsburger- und die Unterwerkstrasse entlastet. Die SVP Windisch empfiehlt, die Vorlage anzunehmen.

Von SVP Windisch

## BÖZEN Wohnen im Alter

Die GV des «Wohnen im Alter – Bözen und Umgebung» stand im Zeichen der Konsolidierung. Die zweite Etappe von zwölf Wohneinheiten ist realisiert und die Wohnungen sind bezogen. Die Bauabrechnung liegt noch nicht vor, es kann aber davon ausgegangen werden, dass das Budget eingehalten wurde – ein Verdienst des Planers Beat Klaus und des Bauführers Koni Erb. Präsidentin Vreni Erb konnte vermerken, dass das

Wohnen im Alter beim Kanton «angekommen» ist. Anlässlich des «Silver-Award-Preises 2013» ist man von 22 Bewerbungen unter die sechs Besten klassiert worden. Die Verzinsung der Genossenschaftsanteile wird wie bisher mit 2% vergütet; Grund genug, die Anteile aufzustocken. Neue Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler sind willkommen!

Von H.P. Joss

## BRUGG Wettbewerb an der Bez



Erfolgreiche Schüler.

ZVG

Der Känguru-Wettbewerb ist ein mathematischer Multiple-Choice-Test, an dem in europäischen und ausser-europäischen Ländern rund sechs Millionen Schüler teilnehmen. In der Schweiz waren es 22.000. Er findet

einmal jährlich in allen Teilnehmerländern gleichzeitig statt. Wie in den vergangenen Jahren machten alle 1- und 3-Klässler der Bezirksschule Brugg mit. Mit teilweise sehr guten Resultaten bewiesen die Schüler ihr mathematisches Können. In der Kategorie 2 (5./6. Schuljahr) kann man Isaiä Gisler (1. Rang), Eliane Zolliker (2. Rang) und Kalle Laitinen (3. Rang) gratulieren. In der Kategorie 3 (7./8. Schuljahr) heissen die Sieger Mirco Biland (1. Rang), Larissa Gut (2. Rang) und Manuela Zolliker (3. Rang).

Von Stefan Howald

## LAUFFOHR Generalversammlung des Quartiervereins

Die 27. Generalversammlung des Quartiervereins Lauffohr fand im Café Papillon statt. Der Vorstand hiess 25 Teilnehmer willkommen und verlas das Protokoll. Im Jahresbericht wurden die Aktivitäten des 2012 zusammengefasst. 2013 stehen die Kinderkleiderbörsen, der Räbe-

lichtliumzug und ein weiterer kultureller Anlass auf dem Programm. Die Herbst- und Winterbörse findet am 21. September in der Turnhalle Au statt. Unter «Verschiedenes» wurde über den Stand des Verfahrens rund ums Restaurant Jägerstübli, die Swisscom-Breitbandanbindung des

Quartiers und die fehlenden Leitplanken an der Reinerstrasse informiert. Die GV genehmigte alle Traktanden, die Rechnung 2012, das Budget und das Jahresprogramm. Die GV wurde mit einem Imbiss beendet.

Von Sara Gavesi aus Brugg